

# EURO-LETTER

Nr. 123

August 2005

Der Euro-Letter wird im Namen der ILGA-Europa – Der Europäische Regionalverband des Internationalen Lesben- und Schwulenverbands - [The European Region of the International Lesbian and Gay Association] von der internationalen Abteilung des Dänischen Nationalverbands für Schwule und Lesben mit Unterstützung von der Europäischen Gemeinschaft – Die Europäische Union gegen Diskriminierung – veröffentlicht.

Herausgeber/innen: Steffen Jensen, Juris Lavrikos, Ken Thomassen, Peter Bryld, Lisbeth Andersen und Soeren Baatrup.

Sie können den Euro-Letter [in Englisch] per E-Mail bekommen, wenn Sie eine Mitteilung ohne Text senden an:

[euroletter-subscribe@yahoogroups.com](mailto:euroletter-subscribe@yahoogroups.com)

Alle Euro-Letter [auf Englisch] sind im Internet zugänglich unter:

<http://www.steff.suite.dk/eurolet.htm>

Dieser Euro-Letter ist im pdf-Format abrufbar unter: [http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur\\_123.pdf](http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur_123.pdf)

**Portugiesische Übersetzungen sind verfügbar unter:** <http://www.steff.suite.dk/eurolet.htm>

**Deutsche Übersetzungen sind verfügbar unter:** <http://www.lglf.de/ilga-europa/euro-letter/index.htm>

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die Position oder die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

## In dieser Ausgabe

- **DIE GESCHICHTE DES EURO-LETTER**  
Von Steffen Jensen \* [steff@inet.uni2.dk](mailto:steff@inet.uni2.dk) \* [www.SteffenJensen.dk](http://www.SteffenJensen.dk)
- **DIE ZUKUNFT DES EURO-LETTER**

Quelle: [http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur\\_123.pdf](http://www.steff.suite.dk/eurolet/eur_123.pdf) \* Anmerkungen des Übersetzers in eckigen Klammern \* In Texten verwendete und nicht erläuterte Abkürzungen: LGBT = Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender); EG = Europäische Gemeinschaft(en); EU = Europäische Union; NGO = nichtstaatliche Organisation.

## **DIE GESCHICHTE DES EURO-LETTER**

Von Steffen Jensen

[steff@inet.uni2.dk](mailto:steff@inet.uni2.dk) \* [www.SteffenJensen.dk](http://www.SteffenJensen.dk)

### **Die Anfangsjahre**

In den achtziger Jahren hatte die ILGA unter anderem eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit europäischen Fragen befasste: die CoE/CSCE-Arbeitsgruppe [CoE = Council of Europe = Europarat; CSCE = Conference on Security and Cooperation in Europe = Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa]. Sie beschäftigte sich mit Fragen rund um den Europarat und die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (später die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa - OSZE).

Die Arbeitsgruppe hatte ihren Auftrag von der ILGA-Weltkonferenz und den europäischen Konferenzen, die jedes Jahr abgehalten wurden. Und von der Konferenz in Berlin 1991 wurde außerdem eine EC-Arbeitsgruppe [EC = European Community = Europäische Gemeinschaft = EG] eingerichtet, die Fragen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft (später der Europäischen Union) zum Thema hatte.

Die Arbeitsgruppen bestanden jeweils aus rund zehn bis fünfzehn Personen aus europäischen Ländern und ziemlich viele waren Mitglieder in beiden Arbeitsgruppen. So waren wir alles in allem mit weniger als zwanzig Personen an dem Engagement beteiligt.

Im Juni 1990 fand ein Treffen der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zu Menschenrechten in Kopenhagen statt und parallel zu diesem Treffen wurde eine kleine Arbeitskonferenz für die CoE/CSCE-Arbeitsgruppe abgehalten – auch in Kopenhagen. Die Arbeitskonferenz hatte zum Thema, einen Entwurf für ein Zusatzprotokoll über Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung zur Europäischen Menschenrechtskonvention vorzubereiten und die Aktivitäten der ILGA-Europa zu diskutieren, um ein solches Zusatzprotokoll auf die Tagesordnung des Europarats zu bringen.

Auf der Konferenz wurde entschieden, dass der LBL Dänemark [LBL = The Danish National Association of Gays and Lesbians = Dänischer Nationalverband für Schwule und Lesben] als Koordinator für die Arbeitsgruppe in dem Sinne fungieren sollte, dass wir Informationen von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe sammeln und unter ihnen verbreiten sollten – und der Auftrag wurde auf die EG-Arbeitsgruppe ausgedehnt, als sie im darauf folgenden Jahr gegründet wurde.

Das geschah vor der allgemeinen Nutzung des Internets und sicher vor dem weltweiten Netz, so dass die Zusammenstellung und Verbreitung von

Informationen durch die Post und manchmal durch Telefonate vorgenommen wurde.

Die Informationen wurden an die sehr begrenzte Anzahl von Empfängern/innen in Form von Rundschreiben verschickt – in der Regel mit Kopien der Informationen, die wir von Mitgliedern der Arbeitsgruppe erhalten hatten.

Vier solcher Rundschreiben wurden von Juli bis November 1990 verschickt, von 1991 an erhielten die Rundschreiben den Titel "Rundschreiben Nr.: ." und im Jahr 1991 wurden die Rundschreiben Nr. 1 bis Nr. 10 herausgegeben. Im Januar 1992 wurde das erste – und einzige – EC-Rundschreiben an die neu gegründete EC-Arbeitsgruppe verschickt.

Vom Februar 1992 an fügten wir die CoE/CSCE-Rundschreiben und das EC-Rundschreiben unter dem Titel Euro-Letter zusammen und verschickten es an beide Arbeitsgruppen.

So gab es von Juni 1990 bis Januar 1992 fünfzehn Rundschreiben vor dem Euro-Letter.

### **Euro-Letter und Internet**

Von Januar 1992 bis Juni 2005 haben wir 122 Euro-Letter verfasst und an ein immer größeres Publikum verteilt.

Erst von Nr. 29 (November 1994) an konnte ich als Herausgeber Informationen per E-Mail empfangen und von Nr. 31 (Februar 1995) an wurde der Euro-Letter auch per E-Mail an die (wenigen) Mitglieder der Arbeitsgruppen verbreitet, die Zugang zu E-Mail hatten – und wurden die Schreiben auf einem Gopher Server [Mit dem so genannten Internet Gopher Protocol wurde damals im Internet weltweit eine Suchfunktion eingeführt] bei der SETA [lesbisch-schwule Organisation Finnlands] in Finnland gespeichert.

Später war der Euro-Letter von mehreren Websites abrufbar – aber alle Euro-Letter von Nr. 1 an sind jetzt verfügbar unter:

[www.SteffenJensen.dk/eurolet.htm](http://www.SteffenJensen.dk/eurolet.htm)

Die ersten 29 Ausgaben des Euro-Letter waren Zusammenfassungen beigefügter Kopien der von den Mitgliedern der Arbeitsgruppen erhaltenen Informationen, aber von Nr. 30 an wurden alle Informationen in dem Rundbrief in einen Schriftstück aufgeschrieben.

Als es möglich wurde, den Euro-Letter per E-Mail zu erhalten, stieg die Zahl der (gratis) Abonnenten rasch an und heute wird der Euro-Letter über eine Yahoo-Gruppe verteilt und die grundlegende E-Mail-Abonnenenliste enthält rund 700 Adressen aus aller Welt einschließlich weiterer E-Mail-Listen, so dass viele schwul/lesbische Aktivist/innen den Euro-Letter erhalten.

## **Inhalt des Euro-Letter**

Wir haben versucht, den Inhalt des Euro-Letter in Übereinstimmung mit seinem Ziel zu halten: sachlich, verlässlich und aktuell über die politische, gesetzgeberische und rechtliche Situation in europäischen Staaten mit Bedeutung für LGBT-Menschen zu informieren.

Die Informationsquellen im Euro-Letter gehen im Grunde auf ein Netzwerk von Personen überall in Europa zurück, die mir relevante Informationen über neue Entwicklungen mitteilen, aber auch auf Zeitungsberichte (im Internet gefunden), Informationen von den LGBT-Mailinglisten (das heißt Euroqueer), Rex Wockners zusammengestellte Informationen und so weiter, und so weiter.

Der Euro-Letter hat über eine phantastische Entwicklung in europäischen Staaten berichtet:

1990 hatte nur ein Staat in der Welt ein Partnerschaftsgesetz: Dänemark erhielt sein Partnerschaftsgesetz im Oktober 1989, aber jetzt gelten in einer langen Liste von Staaten Partnerschaftsgesetze oder sie sehen sogar die volle Eheschließung für zwei Personen des gleichen Geschlechts vor. Siehe die Liste auf:

<http://www.ilga-europe.org/m3/partnership%20rights%20Europe.htm>.

Nur wenige Länder hatten 1990 eine Gesetzgebung zur Antidiskriminierung, aber jetzt haben alle 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union zumindest eine Gesetzgebung zur Antidiskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, aber viele auch mit einem größeren Geltungsbereich.

1990 war in einigen Staaten Homosexualität sogar verboten – während das heutzutage in keinem Land der europäischen Region der Fall ist – zuallererst dank des Europarats und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Innerhalb der Institutionen der Europäischen Union (oder Gemeinschaft in jener Zeit) hatte 1990 nur das Europäische Parlament eine wohlwollende Haltung gegenüber Lesben und Schwulen, aber nach der Einführung des Artikels 13 im Amsterdamer Vertrag hat sich das dramatisch verändert, so dass jetzt die EU als solche eine allgemein positive Einstellung gegenüber LGBT-Menschen hat.

Artikel 13 war wahrlich eine enorme Entwicklung und ein Wendepunkt im europäischen Kampf für Gleichstellung von Lesben und Schwulen – zum allerersten Mal wurde sexuelle Orientierung in einem internationalen Vertrag aufgeführt – und sogar einem rechtlich bindenden!

Auch über viele Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und einige des Europäischen Gerichtshofs ist im Euro-Letter berichtet

worden. Diese Entscheidungen haben ebenfalls eine allmählich positivere Einstellung der Gerichtshöfe deutlich gemacht.

Trotz dieser Entwicklungen brauchen wir noch weiteren Fortschritt:

Das Bemühen, die Europäische Menschenrechtskonvention so geändert zu haben, dass sie eine spezifische Nennung sexueller Orientierung einbezieht, ist noch nicht von Erfolg gekrönt, aber mit dem wachsenden Einfluss der EU auch auf Menschenrechtsfragen, erscheint die Notwendigkeit so stark wie im Jahr 1990.

Eine allgemeine Richtlinie zur Antidiskriminierung, die alle Zuständigkeitsbereiche der Europäischen Union abdeckt, ist erforderlich.

Und ebenso ist es die vollständige Anerkennung gleichgeschlechtlicher Eheschließungen auf der gleichen Grundlage wie bei den Heterosexuellen.

Um gar nicht erst an den Rest der Welt zu erinnern!

## **Literaturhinweise**

Im Laufe der Jahre ist der Euro-Letter in ziemlich vielen Doktorarbeiten und akademischen Veröffentlichungen von Studenten/innen und Akademikern/innen aus aller Welt zitiert worden und ich habe regelmäßig Anfragen nach weitergehenden Informationen aufgrund der Artikel im Euro-Letter erhalten.

## **Übersetzungen**

Es sind viele Versuche unternommen worden, eine beständige französische Übersetzung des Euro-Letter zu gewährleisten, aber sie sind alle gescheitert. Dank *René Lalement* wurde für lange Zeit eine französische Zusammenfassung erstellt und vom 2000 bis 2003 waren die Euro-Letter auf der Website [france.qrd.org](http://france.qrd.org) zu finden.

Auch italienische, ungarische und slowakische Übersetzungen sind angefertigt worden – aber nur für wenige Ausgaben.

Aber dem Euro-Letter haben zwei beständige Übersetzer sehr genützt, dank derer alle Euro-Letter von Nr. 76 (Januar 2000) an ins Deutsche und Portugiesische übersetzt wurden.

Gerhard Grün hat sie ins Deutsche übersetzt und sie sind von folgender Website abrufbar:

<http://www.lglf.de/ilga-europa/euro-letter/index.htm>

Miguel Freitas hat sie ins Portugiesische übersetzt und sie sind von folgender Website abrufbar:

<http://www.steff.suite.dk/eurolet.htm>

### **Herausgeber/innen**

Die Herausgeber/innen des Euro-Letter sind eine sehr beständige Gruppe gewesen:

Steffen Jensen (1990 – 2005)  
Peter Bryld (1990 – 2005)  
Torry Kjeldsen (1990 – 1992)  
Ken Thomassen (1992 – 2005)  
Lisbeth Andersen (1993 - 2005)  
Sanne Juhl (ex officio) (1993 – 2005)  
Soeren Baatrup (1997 – 2005)  
Juris Lavrikos (2005)

### **DIE ZUKUNFT DES EURO-LETTER**

Der Dänische Nationalverband für Schwule und Lesben (LBL) hat die Verantwortung für den Euro-Letter seit 1990 getragen – am Anfang im Namen der ILGA und von 1997 an im Namen der ILGA-Europa.

Die ILGA-Europa betreibt ein Büro in Brüssel mit bezahlten Mitarbeitern/innen, die bereits das vierteljährlich gedruckt erscheinende Nachrichtenmagazin der ILGA-Europa herausgeben, und wir haben beschlossen, die Verantwortung für den Euro-Letter von Nr. 124 an auf die Mitarbeiter/innen der ILGA-Europa in Brüssel zu übertragen.

Der Herausgeber wird Juris Lavrikos sein.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den vielen Menschen aus aller Welt zu danken, die zum Euro-Letter beigetragen haben, und allen freundlichen Menschen, die mir die Nützlichkeit des Euro-Letter bestätigt haben.